



Der Wind bezweifelt unsre Schwüre

Der Wind bezweifelt uns're Schwüre,
an uns'ren Farben kratzt das Licht.
Vergessenheit, die ich gern schüre,
geht mit den Worten ins Gericht.

Die Grenzen schnappen nach Gewändern,
die wir aus Diebesgut genäht.
Von viel zu bunt geschmückten Rändern
Verfall in uns're Bilder weht.

Der Wüstensand prüft uns're Tränen,
dört falsche aus vor ihrem Fall.
Als Sturm jongliert er mit den Plänen
wirft uns're die Spur vor's Tribunal.

Die Wahrheit bricht die Schalen, tastet
mit kalten Fingern nach dem Kern.
Doch unser Schatten vorwärts hastet,
nach dem Zuhause, das uns fern

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).